

Stellungnahme zum Stand der Helios Konzerntarifverhandlungen

Die Dienstleistungsgewerkschaft Verdi hat mit Ablehnung auf das am 25. Februar von Helios vorgelegte erste Angebot zu den Konzerntarifverhandlungen reagiert. Einige Berichterstattungen zum Angebot entsprechen jedoch nicht den Fakten. Der Helios Konzerntarifvertrag umfasst 34 Kliniken des Unternehmens mit 21.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im nichtärztlichen Dienst.

Das Angebot von Helios umfasst im Einzelnen:

- Die Anpassung der wöchentlichen Arbeitszeit auf 38,5 Stunden für die Kliniken der ostdeutschen Bundesländer ab dem 1.1.2024
- Lohnsteigerungen in Höhe von 1 Prozent zum 1.6.2021 und 1,4 Prozent zum 1.6.2022 bei einer Laufzeit des Tarifertrages bis zum 31.12.2022
- Eine Erhöhung der Vergütung für Auszubildende iHv 25 Euro zum 1.6.2021 und nochmals iHv 25 Euro zum 1.6.2022
- die Fortgeltung des Kinderbetreuungskostenzuschusses.

Darüber hinaus umfasst das Angebot eine **Neufassung der Pflegezulage** zum 1.1.2022:

- Pflege-Beschäftigte auf den Stationen erhalten **unverändert** die Pflegezulage in Höhe von 300 Euro, 200 bzw. 100 Euro.
- Für Pflegekräfte im Funktionsdienst wird ab dem 1.1.2022 eine Pflegezulage in Höhe von 150 Euro vereinbart.
- Auch die Pflege im Herzkatheterlabor erhält die Zulage in Höhe von 150 Euro ab dem 1.1.2022.

- Operationstechnische Assistenten und Anästhesietechnische Assistenten, die entsprechend im Operationsdienst beschäftigt sind, erhalten ab dem 1.1.2022 eine monatliche tarifliche Zulage in Höhe von 150 Euro.
- Außerdem enthält das Angebot einer Regelung zur möglichen Entgeltumwandlung für das **BikeLeasing**.

Zudem hat Helios den Abschluss eines Tarifvertrages zu einer **Corona Sonderzahlung** für die Beschäftigten des nichtärztlichen Dienstes angeboten. Diese sieht vor

- eine Corona Sonderzahlung in Höhe von 400 Euro für alle Beschäftigten des nichtärztlichen Dienstes,
- eine Corona Sonderzahlung in Höhe von 75 Euro für alle Auszubildenden.

Verdi übt Kritik daran, dass Helios die Pflegezulage zum Jahresende 2021 gekündigt hat. Diese Kündigung von Bestandteilen der Tarifverträge ist jedoch ein völlig übliches Vorgehen bei Tarifverhandlungen, so hat auch Verdi die Entgelttabellen zum 31. Dezember 2020 gekündigt. Helios will die Pflegezulage außerdem nicht streichen, sondern neu verhandeln. Während Verdi fordert, die Zulage auf alle Beschäftigte im Pflegedienst auszuweiten, möchte Helios, dass insbesondere die Pflege-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf den Stationen von der Pflegezulage in der bekannten Höhe profitieren. Sie liegt mit 300 € deutlich über der Pflegezulage im öffentlichen Dienst. „Durch das Absenken der Pflegezulage für die Pflegekräfte im Funktionsdienst und die künftige Berücksichtigung der OTAs, ATAs sowie der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen im Herzkatheterlabor mit einer Zulage von 150 Euro erreichen wir insgesamt eine gerechtere Verteilung der Zulage,“ erläutert Corinna Glenz, Helios Geschäftsführerin Personal.

Eine weitere Kritik von Verdi betrifft das Angebot der linearen Steigerungen. Das Entgeltniveau im Konzerntarifvertrag ist jedoch sehr gut: In den letzten zwei Jahren

wurden die Helios Entgelttabellen für alle Beschäftigten insgesamt um 6,5 Prozent angehoben, 2020 um insgesamt 3,5 Prozent. Damit sind die Beschäftigten 2021 bereits mit einem sehr guten Gehaltsniveau in das neue Kalenderjahr gestartet. In der Pflege auf den Stationen wird zudem die Pflegezulage in Höhe von 300 Euro monatlich gezahlt. Dies soll auch weiterhin gelten. Das unterbreitete Angebot berücksichtigt das Entgeltniveau der Beschäftigten und bietet gleichzeitig eine Weiterentwicklung der Entgelte über die Laufzeit von 2 Jahren, insgesamt um 2,4 Prozent.

„Wir erwarten von Verdi, dass wir auf Grundlage dieses ersten Angebotes am 31. März konstruktiv weiter miteinander verhandeln“, so Corinna Glenz.

[Hier geht es zum Pressebereich von Helios.](#)

Helios ist Europas führender privater Krankenhausbetreiber mit insgesamt rund 120.000 Mitarbeitern. Zum Unternehmen gehören unter dem Dach der Holding Helios Health die Helios Kliniken in Deutschland sowie Quirónsalud in Spanien und Lateinamerika. Rund 20 Millionen Patienten entscheiden sich jährlich für eine medizinische Behandlung bei Helios. 2020 erzielte das Unternehmen einen Gesamtumsatz von 9,8 Milliarden Euro.

In Deutschland verfügt Helios über 89 Kliniken, rund 130 Medizinische Versorgungszentren (MVZ) und sechs Präventionszentren. Jährlich werden in Deutschland rund 5,2 Millionen Patienten behandelt, davon 4,1 Millionen ambulant. Helios beschäftigt in Deutschland 73.000 Mitarbeiter und erwirtschaftete 2020 einen Umsatz von 6,3 Milliarden Euro. Helios ist Partner des Kliniknetzwerks „Wir für Gesundheit“. Sitz der Unternehmenszentrale ist Berlin.

Quirónsalud betreibt 52 Kliniken, davon sechs in Lateinamerika, 70 ambulante Gesundheitszentren sowie rund 300 Einrichtungen für betriebliches Gesundheitsmanagement. Jährlich werden hier rund 15 Millionen Patienten behandelt, davon 14,1 Millionen ambulant. Quirónsalud beschäftigt rund 40.000 Mitarbeiter und erwirtschaftete 2020 einen Umsatz von 3,5 Milliarden Euro. Helios Deutschland und Quirónsalud gehören zum Gesundheitskonzern Fresenius.

Pressekontakt:

Constanze von der Schulenburg

Helios Unternehmenssprecherin

Telefon: 030 / 52 13 21 522

E-Mail: constanze.schulenburg@helios-gesundheit.de